

## **Bildhauer des Jahres**

### Form Follows Fun

"Mir reicht der Körper. Du kannst alles damit machen", bekannte Thomas Gatzemeier 1988 in einem Interview, "deinen Krieg, deinen Frieden, deine Liebe, deinen Haß." Damals konnte der junge Künstler, 1954 im sächsischen Döbeln geboren und 1986 aus der DDR ausgebürgert, seinen ersten Triumph im Westen feiern: als Förderkünstler der Kölner Kunstmesse. Der Kunstkritiker der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" lobte Gatzemeiers "ungestümen Umgang mit, Farbe, die pastos aufgetragen, als Relief kultiviert, geradezu körperhaft empfunden und modelliert wird".

Der Künstler, zuvor mit allen Schikanen an der Leipziger Akademie ausgebildet, hat seither eine erstaunliche Entwicklung genommen. Als die Welle rechtsradikaler Gewalt von Magdeburg bis Mölln, von Hoyerswerda bis Solingen durch das vereinte Deutschland schwappte und 1992 gar 17 Todesopfer forderte, griff Gatzemeier zu Gips und Spatel. Er verfertigte 17 Großplastiken von schrundiger, an Tod und Zerstörung erinnernder Oberfläche - ein "Werk gegen das Vergessen". Im September 1994 waren die Figuren an prominentem Ort zu sehen: in der Westhalle des Berliner Reichstags.

Inzwischen hat sich Gatzemeier wieder sinnenfroheren Gegenständen zugewandt. Er arbeitet an einer Serie von Körperstudien, ebenfalls in Gips, in spektakulärer Gestaltung. Eine davon - "Adept der benutzten Form" (Photo) - bietet er mm-Lesem zum Kauf an. Die 65,5 mal 36 mal 104 Zentimeter messende Skulptur soll 6200 anstatt 7000 Mark kosten. ...

ahr